

PRESSEINFORMATION

Beim Schulranzenkauf auf DIN-Norm achten

Sichtbarkeit und Ergonomie sind wichtig: Der DIN-Verbraucherrat empfiehlt Schulranzen gemäß der DIN 58124

Berlin, 27.04.2020. Die Bundesländer planen derzeit die Wiederaufnahme des Schulbetriebs. Auch wenn viele Details aufgrund der Corona-Krise erst noch geregelt werden müssen – für viele Eltern ist der Schulranzenkauf jetzt ein Thema. Dabei sollte die Sicherheit eine große Rolle spielen: Ein genormter Schulranzen macht Kinder auf dem Schulweg sichtbarer. Für junge und noch unerfahrene Verkehrsteilnehmer ist dies das A und O, besonders Erst- und Zweitklässler können Situationen im Straßenverkehr nicht immer richtig einschätzen. Je früher Schulkinder von anderen Verkehrsteilnehmern wie Auto- oder Motorradfahrern wahrgenommen werden, umso schneller können die Fahrer auf gefährliche Situationen reagieren. Eine wesentliche Rolle spielt in diesem Zusammenhang der Schulranzen: „Schulranzen, die der DIN 58124 entsprechen, erfüllen die Anforderungen an Sichtbarkeit und Ergonomie“, sagt Andreas Zause vom DIN-Verbraucherrat, der als Vertreter des DIN-Verbraucherrats an der Erarbeitung der Norm beteiligt war. So sieht die Norm beispielsweise vor, dass Ranzen mit mindestens zehn Prozent retroreflektierendem sowie mindestens 20 Prozent fluoreszierendem Material ausgestattet sein müssen. Retroreflektierende Flächen sind im Dunkeln sichtbar, wenn sie angestrahlt werden, fluoreszierendes Material leuchtet im Tageslicht selbst. „Nur die richtige Kombination macht die Kleinen bei allen Lichtverhältnissen gut sichtbar“, so Zause. Eltern sollten deshalb bei der Wahl des richtigen Ranzens auf den Hinweis „entspricht DIN 58124“ oder „nach DIN 58124“ achten.

Seit Oktober 2018 gilt die aktualisierte Version der Norm. Sie erweitert die Farbpalette für fluoreszierendes Material: Waren bisher nur Gelb und Orange vorgesehen, listet die DIN 58124 aktuell vier weitere Farben auf, darunter Pink und Gelbgrün. Zudem sieht die DIN 58124 vor, dass zusätzlich zu den Tragegurten ein längen- und höhenverstellbarer Brustgurt am Ranzen angebracht sein muss und die Tragegurte 40 Millimeter breit sein müssen. „Inwieweit die geänderte Norm mit ihrer größeren Farbvielfalt von den Herstellern umgesetzt wird, muss sich erst noch zeigen. Wir vom DIN-Verbraucherrat hoffen aber natürlich, dass zukünftig mehr normkonforme Schulranzen auf dem Markt erhältlich sein werden“, ergänzt Zause.

Die aktualisierte DIN 58124 „Schulranzen – Anforderungen und Prüfung“ ist über den [Beuth Verlag](#) erhältlich. Interessierte Eltern können zudem auf der [Website des DIN-Verbraucherrats](#) Informationsblätter zum Kauf von Schulranzen auf Deutsch und neun weiteren Sprachen kostenfrei herunterladen.



Bildunterschrift: Die aktualisierte DIN 58124 für Schulranzen sieht beispielsweise vor, dass Ranzen mit mindestens zehn Prozent retroreflektierendem (rechts) sowie mindestens 20 Prozent fluoreszierendem Material (links) ausgestattet sein müssen. (Quelle: DIE STEINMANN GRUPPE – Bild darf nur mit Quellennachweis und im Zusammenhang mit dem zugehörigen Presstext verwendet werden)

Über den DIN-Verbraucherrat

Der DIN-Verbraucherrat vertritt die Interessen der Endverbraucher in der nationalen, europäischen und internationalen Normung und Standardisierung. Er berät und unterstützt dabei die Lenkungs- und Arbeitsgremien von DIN. Das Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (BMJV) fördert den DIN-Verbraucherrat auf Grund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages. Ausführliche Informationen unter: <http://www.din.de/go/verbraucherrat>.

Über DIN

Das Deutsche Institut für Normung e. V. (DIN) ist die unabhängige Plattform für Normung und Standardisierung in Deutschland und weltweit. Als Partner von Wirtschaft, Forschung und Gesellschaft trägt DIN wesentlich dazu bei, die Marktfähigkeit von innovativen Lösungen durch Standardisierung zu unterstützen – sei es in Themenfeldern rund um die Digitalisierung von Wirtschaft und Gesellschaft oder im Rahmen von Forschungsprojekten. Rund 35.500 Experten aus Wirtschaft und Forschung, von Verbraucherseite und der öffentlichen Hand bringen ihr Fachwissen in den Normungsprozess ein, den DIN als privatwirtschaftlich organisierter Projektmanager steuert. Die Ergebnisse sind marktgerechte Normen und Standards, die den weltweiten Handel fördern und der Rationalisierung, der Qualitätssicherung, dem Schutz der Gesellschaft und Umwelt sowie der Sicherheit und Verständigung dienen. Weitere Informationen unter www.din.de

Kontakt

Karin Both
DIN-Verbraucherrat
Saatwinkler Damm 42/43
13627 Berlin
Tel.: 030 2601-2663
Mail: karin.both@din.de
www.din.de/go/verbraucherrat